



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Christlicher Saturnus

**Braendl, Matthaeus**

**Augsburg, 1687**

II. Cap. Ob die Zeit allzeit gewesen sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50887)

Sachen Bewegungen vnd Veränderungen abmisset. Dese Beschreibung der Zeit fundete nicht wohl klärer gegeben werden; würdet doch mit einem jeden genug thun / vnd mancher hernach so vil wissen / als zuvor; daß also recht vnd wohl der H. Augustinus solle gesagt haben: wir leben in der Zeit / vnd wissen doch nicht / was die Zeit seye.

(a) Aul. Sauct. part. 3. lib. 3. c. 13. §. 1 (b) Confess. lib. 1. c. 14. (c) Causs. loc. cit. part. 1. lib. 2. impediment. 6. (d) Physic. lib. 4. c. 10. circa init.

## Das II. Capitel.

Ob die Zeit allzeit gewesen seye.

**D**er Fürnehmste auß den heydnischen Welt-Weisen schreibt vnd lehret / daß die Zeit nicht erschaffen / (a) vnd folglich allzeit gewesen seye. Widerumb seynd seine Wort: alle sagen / die Zeit seye nicht gebhren / vnd durch dises beweist Democritus vnmöglich zu seyn / daß alles gemacht seye / dann die Zeit ist nicht gemacht. Plato allein lehret / daß die Zeit mit dem Himmel seinen Anfang genommen habe. (b) Dese wahre

wahre Lehr hat Zweiffels ohne erst-gemelter  
Weltweise auß dem ersten Buch Moysis  
geschöpffet/ also gelesen wird: Im Anfang  
hat Gott erschaffen Himmel vnd Erden. (c)  
Und hat gesprochen/ es werde das Liecht/ vnd  
das Liecht ist worden/ (d) vnd scheidet das  
Liecht von der Finsternuß (e) vnd nennet das  
Liecht/ Tag: vnd die Finsternuß/ Nacht.  
Und es ist worden Abend vnd Morgens/  
ein Tag. (f) Wann nun die Zeit erschaf-  
fen/ vnd einmahl nicht gewesen ist; warumb  
schreibt der H. Paulus revelationem my-  
sterii aeternis temporibus taciti (g) ein Ge-  
heimnuß von ewigen Zeiten her verschwi-  
gen? disen Einwurff beantworte ich mit  
dem H. Anselmo: (h) Die Zeiten werden  
ewig genennt nicht an der Sach selber/sonder  
nach vnserer Einbildung; dann vor der Welt  
kein Zeit nicht gewesen ist. Was ist dann  
gewesen? nichts als Gott vnd die Ewig-  
keit. Doch bilden wir vns die Zeit ein/ als  
wår selbe mit Gott von Ewigkeit her ge-  
wesen/ obwolen dunkel vnd vnverständlich/  
gleich wåre Gott von der Zeit/ vnd die Zeit  
etwas jünger als der Erschaffer der Zeit. Dis  
ses

Ob die Zeit allzeit gewesen seye. f  
ses aber ist ein falsche / eytle vnd betrügliche  
Einbildung / wie gar wohl der H. Augusti-  
nus vermercket. (i) Nec enim DEUS tem-  
pore tempora procedit, verum celsitudine  
semper presentis æternitatis, (k) dann  
Gott geht der Zeit nicht vor / aber an der  
Hochheit der allzeit gegenwärtigen Ewig-  
keit. Diser H. Lehrer sagt: wir bekennen/  
daß die Zeit erschaffen sey / obwolen niemand  
zweiffflet / daß die Zeit jederzeit gewesen seye.  
Dann wann nicht zu jederzeit gewesen ist die  
Zeit: so war die Zeit / wie kein Zeit nicht  
war / wer auß den Torrechtisten wird dises sa-  
gen / (l) vnd ein wenig hernach: Tempus  
quoniam mutabilitate transcurrit, æter-  
nitati immutabili non potest esse coæter-  
num, (m) weil die Zeit der Veränderung  
vnderworffen ist / also kans der vnveränder-  
lichen Ewigkeit Alter halber nicht gleich seyn.  
Damit sich aber nicht einer oder der ander in  
der Überschrift dises Capitelß verstoffe / oder  
was sonst im selben gesagt worden / sich irren  
möge; ist zu mercken / daß diß Wort all-  
zeit bedeuete die Ewigkeit / vnd die Zeit. Also  
wann ich sag: die Welt ist allzeit gestanden /  
**ist**

ist solches zu verstehen zu jeder Zeit. Wann ich aber sag/ Gott ist allzeit gewesen/ ist es so vil als von Ewigkeit her/so nie ohne Gott/ sonder demselben gleich ewig gewesen ist. Die Zeit aber seinen Anfang von den Creaturen genommen hat.

(a) Aristot. Meteor. lib. 1. c. 14. sub fin. (b) cit. Phylis. lib. 8. c. 1. (c) Genes. 1. v. 1. (d) ibid. v. 3. (e) ibid. 1. v. 4. (f) ibid. v. 5. (g) Rom. 16. v. 25. (h) apud Corn. à Lap. in loc. cit. vid. & cit. in Epist. ad Tit. c. 1. v. 1. (i) lib. 11. confess. c. 13. (k) cit. apud Coquarum ad lib. 12. de Civit. Dei, c. 15. (l) August. loc. cit. (m) ibid. sub fin.

### Das III. Capitel.

Die Zeit ist ein wunderbarliches Geschöpf.

**W**ann ein Sach auf der Welt wunderwürdig ist/ so ist es gewiß die Zeit. Die Zeit ist warm vnd kalt/ trucken vnd naß/ kurz vnd lang/ lustig vnd traurig/ gegenwärtig vnd abwesend; am Himmel vnd auf Erden: allenthalben vnd bey allen gleich/ (a) hat keine Augen/ sieht doch alles: hat kein Maul/ verschluckt doch alles: hat keine Fuß vnd erlaufft alles: ist verschwi-  
genf